E 21890 C

Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

62. Jahrgang | Langenargen, 22. August 2014 | Nummer 33

Der Montfort-Bote erscheint wöchentlich jeweils freitags. Einzelpreis € 0,65 (per Austräger frei Haus monatl. € 2,80 / € 8,40 im Quartal; bei Postbezug zuzüglich Postgebühren.) **Redaktion:** Tania Volk (tv), redaktion@montfortbote.de, 07543/3029129 – **Verantwortlich für die Redaktion:** Martin Hennings, Regionalleiter Schwäbische Zeitung Friedrichshafen redaktion@montfortbote.de

Redaktionsschluss: Dienstag 12 Uhr. – **Anzeigen + Verlag:** Schwäbische Zeitung Tettnang, Lindauer Str. 11, 88069 Tettnang 07542/941860, Fax 0751/2955-99-8699, anzeigen.tettnang@schwaebische.de **Anzeigenschluss:** Dienstag 16 Uhr. **Anzeigen + Vertrieb:** Schneider multimedia u. Postagentur, Bahnhofstr. 36, 07543/2088, Fax 07543/2018. **Nachlese:** Im Internet auf der Homepage der Gemeinde: www.langenargen.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Achim Krafft

„Frieden“ sehen in Langenargens Uferpromenaden

Künstler der Region stellen im 11. Kunstpark Langenargen Werke zum Thema aus

Mit einem besonderen Dank an Bürgermeister Achim Krafft und die regionalen Sponsoren wurde vergangenen Freitag, 15. August, in Langenargen der diesjährige Kunstpark zum Thema „Frieden“ eröffnet. Wie ihre Vorgängerin auch, ist die seit April Verantwortliche für Kultur in Langenargen keine Kunsthistorikerin, sondern Touristikerin, aber mit Liebe zur Kunst, versichert Daniela Geissler.

Dass die Gemeinde auch dieses Jahr die Chance gegeben habe, den Kunstpark zustandekommen zu lassen, sei nicht selbstverständlich in Zeiten immer leerer werdender Haushaltskassen; die positive Resonanz, die dieser Kunstpark immer wieder genieße, rechtfertige den Aufwand, so die stellvertretende Leiterin des Amtes für Touristik, Kultur und Marketing, TKM, in ihrer Eröffnungsrede.

Bürgermeister Achim Krafft unterstrich in seinen Worten die Bedeutung des Themas „Frieden“, unter dessen Motto der diesjährige Kulturpark steht. Und das nicht nur vor dem Hintergrund der bedeutenden Daten, die dieses Jahr den 100. Jahrestag des Ersten und den 75. Jahrestag des Zweiten Weltkrieges zählen, sondern auch der aktuellen bewaffneten Konflikte unserer Tage. Besonders mit persönlichem Bezug, wenn man am Uferfest mit den Soldaten in Kontakt komme, von denen einige aus Krisengebieten zurückgekehrt seien, gewinne man einen von den Medien ganz unabhängigen Standpunkt.

Sein Dank galt den Förderern des Projekts: Landrat Wölfle, der dem Kunstpark seit Jahren wohlgesonnen sei, und den Partnerinnen und Partner der Wirtschaft, die die Ausstellung in den Uferpromenaden dieses Jahr finanziell unterstützen.

Als Besonderheit der Eröffnung des Langenargener Kunstparks stellte der Rathauschef auch die persönliche Anwesenheit aller sieben ausgestellten Künstler hervor, die alle aus der Region stammen.

Für den Kunstpark werden seit 2004 jährlich zu einem wechselnden Motto ausgewählte Werke regionaler Künstler auf Mash-Gewebe im Format 205x156 cm projiziert und zweiseitig auf ein Gestell aufgezogen, auf der Schmalseite sind Künstler und Sponsoren benannt. Zwischen Schloss Montfort und den Seeterrassen sind acht Verankerungen im Uferpark vorhanden. Das Thema des Kunstparks 2014 anlässlich des Gedenkjahres „100 Jahre Erster Weltkrieg“ lautet „Frieden?“. Was ist Frieden? Nur die Abwesenheit von Krieg? Leben wir im Moment in Frieden?

Die rege besuchte Eröffnungsveranstaltung mit einer Führung zu den einzelnen Exponaten sah dabei Fragen an die einzelnen Künstler vor. Auch der Ausklang im Strandcafé Lang bot bei einem Sektempfang weitere Gelegenheit, mit einzelnen Künstlern das persönliche Gespräch zu suchen.

In der friedlichen Atmosphäre der Uferanlagen sind die Auseinandersetzungen der Künstler mit dem Thema in Form von sieben Stehlen noch bis zum 31. Oktober zu sehen.

Lesen Sie dazu den Kommentar im Mittelteil. tv

Die Künstler des Kunstparks 2014 „Frieden?“ mit Bürgermeister Achim Krafft (links) und Daniela Geissler, stellvertretende Leiterin des Amtes für Touristik, Kultur und Marketing (Dritte von links): V. l. Andrea Josefine Lohrmann (D/CH, Bodensee), Brigitte Meßmer (Friedrichshafen), Annette Weber (Langenargen), Barbara Ehrmann (Ravensburg), Hubert Kaltenmark (Kressbronn), Una Kim (Langenargen Stipendiatin) und Dietlinde Steglin (Langenargen). *Bild: tv*

Der Montfortbote gratuliert

Frau Maria Anna Deutschle, Friedrichshafener Str. 7, zur Vollendung ihres 89. Lebensjahres am 23. August.

Frau Monika Berta Wund, Mozartstr. 24/2, zur Vollendung ihres 73. Lebensjahres am 23. August.

Frau Gertraud Biernoth, Klosterstr. 27, zur Vollendung ihres 81. Lebensjahres am 24. August.

Frau Mira-Mireille Zwirner, Eisenbahnstr. 1, zur Vollendung ihres 82. Lebensjahres am 25. August.

Herrn Emil Pastjan, Eugen-Kauffmann-Str. 2, zur Vollendung seines 93. Lebensjahres am 26. August.

Herrn Heinz Ludwig, Klosterstr. 27, zur Vollendung seines 87. Lebensjahres am 26. August.

Frau Anna Maria Rüth, Bildstock 25, zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres am 26. August.

Herrn Ali Ben Othmen Touihri, Rosenstr. 31, zur Vollendung seines 73. Lebensjahres am 26. August.

Frau Suse Bunkart, Amthausstr. 43, zur Vollendung ihres 71. Lebensjahres am 26. August.

Frau Gisela Martha Hartmann-Grözinger, St.-Anna-Str. 8, zur Vollendung ihres 78. Lebensjahres am 27. August.

Herrn Hans Günter Forrer, Mühlstr. 14/4, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres am 28. August.

Frau Elfriede Berta, Brandenburg, Alfred-Weiß-Str. 2, zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres am 29. August.

Frau Waltraud Noack, Obere Seestr. 35/1, zur Vollendung ihres 75. Lebensjahres am 29. August.

Frau Karin Selma Oechslin, Tannenstr. 4, zur Vollendung ihres 73. Lebensjahres am 29. August.

Herzlichen Glückwunsch, einen schönen Festtag, Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr!

Ausstellungen

Sommerausstellung des Museums Langenargen: „Die Münchner Akademie um 1900 – Franz von Stuck und seine Schüler". Di.-So. täglich 11-17 Uhr. Jeweils mittwochs, 15 Uhr: Führung durch das Museum ohne Aufpreis. Eintritt mit der Gästekarte „Schwäbischer Bodensee" frei. – bis 12. Okt.

„Tiefenschärfe": Ausstellung mit ersten Bildern zur international in Auftrag gegebenen Tiefenvermessung des Bodenseees, betreut vom Seenforschungsinstitut Langenargen. „Haus am Gondelhafen", Obere Seestraße 2/2, Langenargen. Öffnungszeiten: Täglich 8-18 Uhr, Eintritt frei. – bis 17. Oktober

„Brave Bilder – Böse Texte": Prähistorisches u. Ethnografisches; Kreidezeichnungen v. Günter Jochum von Tannberg, Götzis/Austria; Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 9.30-12 Uhr u. Mo.-Fr. 15 -18 Uhr. Buch- u. Kunstgalerie Jäger, Marktplatz. – bis 30. Oktober 2014.

Naturschutzzentrum Eriskirch (NAZ) im alten Bahnhof Eriskirch: Die Wechselausstellung „Natur findet Stadt", erstellt von der Akademie für Natur- und Umweltschutz des Landes Baden-Württemberg, widmet sich vor allem Tieren und Pflanzen in Städten, aber auch im häuslichen Umfeld. Die Ausstellung kann während der aktuellen Öffnungszeiten besucht werden: Di.-Do. 14-17 Uhr; Freitag, Sa., So. und Feiertage 10-13 Uhr und 14-17 Uhr. – bis 14. September.

„1914-1918 – Von beiden Seiten: Kriegserfahrungen in der Touraine und am nördlichen Bodensee"; geöffnet: Di.-Fr. 15-17 Uhr sowie Sa. u. So. 14-18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Galerie in der Lände Kressbronn, Seestr. 24; www.laende.kressbronn.info bis 27. Sept.

Ausstellung „Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg" im Landratsamt: „Energie Allgemein", „Klimawandel", „Erneuerbare Energien", „Energieinfrastruktur" und „Was kann ich tun?"; kostenlos; Mo.-Fr., 8-12 Uhr, und zusätzl. Do. 14-17 Uhr im Foyer des Landratsamt-Hauptgebäudes in der Albrechtstr. 77 zu besichtigen. – bis 14. Sept.

Allgemeine Hinweise

Strandbad-Öffnungszeiten: Im Juli und August von 9-20 Uhr, im September von 10-19 Uhr täglich geöffnet.

Recyclinghof: Geöffnet Mi., 15-17 Uhr, Fr. 15-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr.

Tourist-Information: Mo.-Fr.: 9-12.30 Uhr u. 13.30-18 Uhr. Sa., So., und Feiertag: 9-12 Uhr. Tel.: 07543 - 933092.

Gemeindearchiv: Do., 16-18 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel.: 07543 - 931841; *fuchs@langenargen.de* af

Öffnungszeiten der Bücherei in den Sommerferien (31. Juli.-12. Sept.): Montags geschlossen; Di., Mi., Fr.: 10-12 u. 15-18 Uhr; Do. 10-12 u. 15-19 Uhr. tb

Das Regionalwerk Bodensee berät wegen Wechselwochen auf dem Wochenmarkt und im Rathaus: Das Regionalwerk berät wegen der „regio plus Wechselwoche" in der kommenden Woche am Dienstag, 26. August, 9-10 Uhr im Rathaus und am Donnerstag, 28. August, von 8.30-11.30 Uhr auf dem Wochenmarkt in Langenargen. Ansonsten hat das Regionalwerk im Sommer eine Beratungspause für die regelmäßigen Termine in den Rathäusern und ist erst im September wieder mit dem Beratungsangebot für interessierte Kunden da. rwb

Tourist-Information Langenargen befragt Urlaubsgäste

Die Tourist-Information Langenargen führt im Zeitraum von 1. Juli bis 31. Dezember 2014 erneut eine schriftliche Befragung der Übernachtungsgäste des Ortes durch. Damit solle überprüft werden, ob die vorhandene touristische Infrastruktur und die Urlaubsangebote in Langenargen den Wünschen der Gäste entsprächen, wie der Leiter der Tourist-Information, Frank Jost, in einer Pressemitteilung verlauten lässt. In der Befragung würden Wünsche und Anregungen der Gäste erfasst und in Angebotsinnovationen und -modifikationen umgesetzt.

So seien bereits 2005, 2008 und 2011 schriftliche Gästebefragungen durchgeführt worden, wobei im Laufe der Jahre die Fragestellungen nur geringfügig verändert worden seien.

Für viele Themenkomplexe seien nun Zeitreihenvergleiche möglich, heißt es in der Pressemitteilung weiter. „Durch diese Vergleichswerte können wir beispielsweise feststellen, wie sich eine Verbesserung des Veranstaltungsangebots auf die Gästemeinung auswirkt", erläutert Frank Jost.

Die Fragebögen würden demnach nach einem festen Verteilungsschlüssel den Unterkunftsanbietern monatlich zugestellt, die von diesen dann in die Räume des Gastes gelegt werden.

Bei einem angestrebten Stichprobenumfang von 750 Erhebungen und einer anzunehmenden Rücklaufquote von bis zu 30 Prozent, was Erfahrungswerten aus ähnlich konzipierten Gästebefragungen entsprechen würde, würden bis Dezember 2014 insgesamt 2250 Fragebögen ausgegeben, um den erwünschten Stichprobenumfang zu erhalten.

Die Befragung erfolge anonym, d.h., Gäste müssten weder ihren eigenen Namen noch den ihrer Unterkunft dabei benennen. Jeder Gast, der einen ausgefüllten Fragebogen abgebe, so Jost, erhalte in der Tourist-Information zudem ein kleines Geschenk, wie zum Beispiel ein Langenargen-Handtuch oder die Langenargen-DVD.

Bis Ende Juli seien bereits rund 80 Fragebögen abgegeben worden, lässt die Tourist-Information wissen.

Die Ergebnisse der Gästebefragung in Langenargen würden im Frühjahr 2015 vorgestellt. ti

Die Anzeigenredaktion des Montfort-Boten ist unter der Faxnummer

0751/2955-99-8699

umweltfreundlich und papierlos, und wie gewohnt direkt in Tettnang erreichbar. tv

Umweltfreundliche Alternativen unter den Autos

E-Mobil-Tage – neu entstehende Interessensgemeinschaft stellt E-Mobile zur Diskussion

Am vergangenen Freitag trafen sich zehn E-Mobil-Driver (elektrobetriebener Pkw) aus dem gesamten Bodenseeraum mitsamt ihren Fahrzeugen am Uhlandplatz, um sich den Fragen des interessierten Publikums zu dieser abgasfreien Fahrzeugalternative zu stellen. Allesamt nutzen sie ihre Autos privat, teilweise auch schon seit Jahren.

Die von der örtlichen Gruppe von Bündnis 90/Die Grünen in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung ins Leben gerufene Veranstaltung fand zum ersten Mal in dieser Form in Langenargen statt und hat sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung der E-Mobil-Driver untereinander zu fördern und einen Erfahrungs- und Informationsaustausch zu ermöglichen.

Interessierte Passanten hatten die Möglichkeit, mit den E-Drivern ins Gespräch zu kommen und sich über die-Alltagstauglichkeit der Fahrzeuge zu informieren: Rege genutzt wurde denn dann auch das Angebot, Fragen zu elektrobetriebenen Pkws zu stellen, die Autos anzuschauen und ausgiebig darüber zu fachsimpeln.

Langfristig, so Hans-Günther Moser vom Bündnis90/ Die Grünen, der in den zurückliegenden Wahlen in den Langenargener Gemeinderat gewählt wurde, solle aus den Treffen eine länderübergreifende Interessengemeinschaft entstehen, mit der erklärten Absicht, die Nutzung der E-Mobile zu fördern und in der Gesellschaft zu etablieren. Das nächste Treffen dieser Art ist im September in Hiltenweiler auf dem Gelände der Firma Holitsch geplant. Diese nutzt nun selbst schon seit geraumer Zeit zwei Elektrofahrzeuge in ihrem Betrieb, ein weiteres soll bald hinzukommen. Als begeisterter E-Mobilist hat dann auch Alois Holitsch das Treffen nicht verpasst, denn als besonderer Hingucker hatte die Schweizer Automobilschmiede Tesla in Langenargen während dreier Tage drei ihrer Fahrzeuge zum Probefahren vor Ort. Über das Internet konnten sich Interessierte für eine Testfahrt anmelden. Auch einige der E-Driver haben diese Möglichkeit genutzt. Eine leistungsstarke viertürige Luxuslimousine, angetrieben von einem Elektromotor, bot dazu den erforderlichen Anreiz. „Wir wollen versuchen, die E-Driver regelmäßig nach Langenargen zu bekommen“, so Hans-Günther Moser, „um das Interesse und die Akzeptanz dieser Fahrzeuge in der Bevölkerung zu verbesseren“. tv

Reges Interesse finden die E-Mobiltage in Langenargen, wo auch die Schweizer Automobilschmiede Tesla ihre neuesten Elektro-Modelle vorstellt. *Bild: ah*

„Es war wunderschön“ – Kinder aus Asylfamilien erleben Aktionstag

Rotary Club Friedrichshafen-Lindau schenkt Kindern einen Tag im Spieleland

Einen besonderen Tag durften am Mittwoch elf Kinder aus Bosnien-Herzegowina, Georgien und Syrien erleben. Auf Einladung des Rotary Clubs Friedrichshafen-Lindau (RC FN-LI), unter der Präsidentschaft von Bürgermeister a.D. Rolf Müller, besuchte die Schar das Ravensburger Spieleland, um im Anschluss den Tag beim gemeinsamen Grillen auf dem Gelände der DLRG-Ortsgruppe Langenargen abzuschließen.

„Wir Rotarier wollen mit sozialen Projekten, lokal wie auch international, Hilfe und Unterstützung leisten. Mit dem Besuch im Spieleland konnten wir den Kindern, die mit ihren Eltern oder nahen Angehörigen zum Teil in Friedrichshafen leben, erlebnisreiche, kurzweilige und fröhliche Stunden schenken“, sagte ein glücklicher Rotary-Präsident Rolf Müller.

So war der Ausflug unter anderem für Alan, Sanella, Belma, Emine, Uday, Maya, Nika, Elvier und Samira ein großartiges und überwältigendes Erlebnis. „Einen so tollen Tag haben wir noch nie erlebt. Es war richtig schön“, meinte dann auch eines der Kleinen, von denen die meisten in die Schule gehen, natürlich auch, um die deutsche Sprache zu erlernen.

Wie Müller berichtete, war das Autofahren mit der Erlangung des Kinderführerscheins im Spieleland übrigens der große Renner.

Aber auch die vielen anderen Attraktionen sorgten für große leuchtende Augen. So hätten die Kinder bereits Tage zuvor in ihrer Vorfreude ständig über den bevorstehenden Ausflug erzählt.

„Eine persönliche Bereicherung“

Neben Rolf Müller begleiteten auch Dr. Tillmann Stottele, Vizepräsident des RC FN-LI, Manfred Halder (RC FN-LI), Barbara Ludwig und Sebastian Leidinger (Sozialarbeiter für Asylbewerber), die junge „Reisegruppe“.

„Für die Kinder war der Mittwoch wie Ostern und Weihnachten zusammen“, befanden die Betreuer, die sich auch über die Disziplin und Freundlichkeit ihrer Schützlinge freuten. Trotz des Regenwetters bescherte der anschließende Besuch im DLRG-Vereinsheim Langenargen einen weiteren Höhepunkt.

Gabi Müller hatte mit Mitgliedern der Ortsgruppe knackige Würstchen, feine Steaks von Schwein und Pute, aber auch reichlich Getränke sowie leckeres Eis vorbereitet, um beim gemeinsamen Grillen einen schönen Ausklang zu finden.

„Als wir unseren wunderbaren Gästen dann noch ein Abschiedsgeschenk in Form von Rucksäcken mit der Aufschrift „Schwäbischer Bodensee“ überreichten, war die Rührung bei allen Beteiligten groß“, so Müller, der den Tag auch als große persönliche Bereicherung ansah.

„Ich bin davon überzeugt, dass wir eine Wiederholung planen werden. Das Strahlen und Leuchten in den Augen der Kinder wird uns lange in Erinnerung bleiben“, freute sich Bürgermeister a. D. Rolf Müller mit allen Beteiligten.

Am Ende des ereignisreichen Tages verabschiedeten sich die jungen Besucher denn auch mit einem kollektiven „Vielen, vielen Dank und Auf Wiedersehen“ von ihren Gastgebern und Betreuern. mb/ah

Kirchliche Nachrichten

St. Martin Langenargen

Samstag, 23. August
13.30 Trauung
18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. August
10.15 Eucharistiefeier im Anschluss Missionshock

Montag, 25. August
18.30 Vesper

Dienstag, 26. August
18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. August
18.30 Anbetung

Freitag, 29. August
18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 30. August
18.30 Eucharistiefeier

Täglich Rosenkranz um 18 Uhr sowie am Sonntag zusätzlich um 9.40 Uhr und 14 Uhr

St. Wendelin Oberdorf

Sonntag, 24. August
9.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 26. August
18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 28. August
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Öffnungszeiten Pfarramt: Das Pfarrbüro ist in den Ferien montags (9-11.30 Uhr), dienstags (9-11.30 Uhr) und donnerstags (9-11.30 Uhr und 16-18 Uhr) geöffnet.

Mitteilungen Langenargen

Essen und Helfen

Der Missionsausschuss lädt am So., 24. August, zu einem musikalischen Hock ab 11.15 Uhr im Park vor der Kirche ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, neben Weißwurst und Wienerle gibt es den ganzen Tag über selbst gebackene Kuchen – Kuchenspenden werden noch gerne angenommen, Tel. 1276. Mit einem Besuch von „Essen und Helfen“ und mit den zahlreichen Kuchenspenden wird das Altenheim Anawim auf den Philippinen unterstützt. Bei schlechtem Wetter findet das Fest am So., 31. August, statt.

Bitte beachten

In der Ferienzeit entfallen Seniorenmesse und Beichtgelegenheit.

Kolpingfamilie lädt ein

Am Di., 2. Sept., 19 Uhr in den Gemeindesaal zum gemeinsamen Singen mit dem kath. Frauenbund. Gäste sind herzlich willkommen.

Evangelische Kirche Langenargen-Eriskirch

Samstag, 23. August
10.00 Taufe in Eriskirch

Sonntag, 24. August
9.00 Gottesdienst in Eriskirch (Pfarrerin Neveling)
10.15 Gottesdienst in Langenargen (Pfarrerin Neveling)

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 14. September in Langenargen

Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst und der Besonderheit, dass mit dem Gemeindefest die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Friedenskirche in Langenargen beginnen. Salat- und Kuchenspenden werden dankbar angenommen. Für Langenargen: Ilka Gierling (07543 - 4254) und in Eriskirch: Ines Krieger (07541 - 981407).

Urlaub für Pfarrer Ulrich Fentzloff

Pfarrer Ulrich Fentzloff hat Urlaub bis 31. August. Vertretung hat bis 17. August das Pfarrerehepaar Wagner aus Tettnang (07542 - 7455) und von 18. bis 31. August Pfarrerin Neveling aus Eriskirch (07541 - 978208).

Öffnungszeiten währen der Ferienzeit: Das Pfarramt in Langenargen ist im August nur am Do., 28. Aug., 9-12.30 Uhr geöffnet.

Nicht nur für Senioren

Sozialstation St. Martin: Kranken-, Altenpflege, Familienpflege. Büro: Mo.-Do. 8-16, Fr. 8-12 Uhr; Einsätze auch rund um die Uhr Tel.: 07543 - 1270

Essen auf Rädern: Tel.: 07543 - 1270, werktags 8.30-10 Uhr.

Nachbarschaftshilfe: Monika Baumann, neue Tel.: 07543 - 964267. Persönliche Beratung Di., 8-16 Uhr und Do., 8-11 Uhr, Klosterstr. 35, Sozialstation.

Projekt JA! – Jung für Alt: Sozialprojekt; Vermittlung jugendlicher Helfer an ältere u./oder hilfebedürftige Menschen. Sozialdienst Telefon 07543 - 499028 und Gisela Sterk, Telefon 07543 - 933047.

Seniorenberatung in Langenargen: Di. u. Mi., Sozialdienstbüro, Seniorenwohnanlage, Eugen-Kauffmannstraße 2, Anmeldung: Telefon 07543 - 499028.

Der Pflegestützpunkt Bodenseekreis: Kostenlose, neutrale Information u. Beratung zu gesetzl. u. kommunalen Pflegeleistungen; Hausbesuch mögl.; Glärnischstr. 1-3, Zi. G102, FN. Mo.-Fr. 9-12 Uhr; Do. 14-17 Uhr. *Ursula Eberhart, 07541 - 20451 95, Gabriele Knöpfle, 07541 - 2045196; pflegestuetzpunkt@bodenseekreis.de.*

Bürgermeisterwahl: Lara Klotz regiert seit Montag in Mini-L.A.

Ein Früchtchen und Fußball stehen auf der Liste

Am Sonntag öffnete die Kinderstadt Mini L.A. rund um den Schlosspark ihre Pforten. Seit Montag hat sie auch eine Bürgermeisterin: Lara Klotz heißt die sympathische Siegerin. Sie setzte sich mit 33 Stimmen knapp vor Lucas David (30) in einem spannenden Wahlkampf durch. Ihr zur Seite stehen als Stadträte Anika Paust, sowie Raphael Schneider und eben Lucas David. „Ich setze mich für eine Wasserschlacht und für ein Fußballturnier ein. Vor allem aber wollen wir mit dem Motorboot rasante Fahrten auf dem Bodensee machen“, sagte sie souverän und überzeugend in einer ersten Stellungnahme gegenüber der Presse.

„Alles sauber, keine Manipulationen“

Eine Bürgerbox für die Sorgen und Anregungen der jungen Bürger, Preise für sportliche Veranstaltungen, Jobsuche mit „Wünsch Dir was“: die Liste der Wahlversprechen war wie in der realen Politik umfangreich und vielfältig, der Kampf um den Einzug ins Rathaus dagegen verlief vorbildlich fair und kollegial.

Mit Hochspannung warteten am Montagnachmittag über 200 Kinder auf die obligatorische Bürgerversammlung, bei der die Ergebnisse der Bürgermeisterwahl von Moderator Hannes Köhle, Sammy Schier sowie Bürgermeister Achim Krafft bekanntgegeben wurden. Hochspannung lag in der Luft: Gegen 16 Uhr war es dann so weit: In einem gesicherten Spezialkoffer lagen die laut Expertengremium fälschungssicheren Wahlstimmzettel, die der echte Schultes auf Echtheit mit geschultem Auge untersuchte.

„Alles sauber, keine Manipulationen“, versicherte Achim Krafft und attestierte den neun Kandidaten auf der großen Bühne nebenbei leichte Nervosität: „Das Gefühl ist seltsam. Glaubt mir, ich weiß von was ich spreche“, schmunzelte der „Echte“. „Aber nun wird's ernst. Die neue Bürgermeisterin von Mini L.A. heißt: Lara Klotz!“, verkündete er und gratulierte unter tosendem Beifall seiner jungen Kollegin samt Räten, verbunden mit den besten Wünschen. „Du hast ein verantwortungsvolles Amt, bist die 22. Bürgermeisterin in der Kinderstadt und vertrittst die Interessen der Kinder. Nicht nur hier in Mini-L.A., sondern bei einigen weiteren Veranstaltungen wirst Du im Rampenlicht stehen“, versicherte Krafft.

Mit strahlenden Augen, sich aber ihrer Verantwortung bewusst, präsentierte sich die sympathische Politikerin im Anschluss ihrer großen Wählerschar und ließ sich verdientermaßen feiern.

Diesen Freitag endet die Ferienaktion: Mit tollen Vorführungen, Akrobatik, Gesang, Tanz und Spiel, bis es nächstes Jahr wieder heißt: „Hurra! Hurra – Mini-L.A. ist wieder da!“ ah

Und was sagt die junge Bürgermeisterin selbst?

Andy Heinrich sprach mit der jungen Politikerin über ihre Ziele und Versionen.

Frage: Lara, Du gehörst mit zwölf Jahren zu den älteren Teilnehmern bei Mini-L.A. Warum hast Du dich zur Wahl gestellt?

Lara: Ich bin nun zum achten Mal hier dabei und wollte unbedingt einmal etwas anderes machen. Zudem hatte ich schon fast jeden Job im Laufe der Jahre angenommen. Da kam mir die Idee, mich als Kandidatin aufzustellen.

Frage: Was hast Du Dir für deine Amtsperiode vorgenommen?

Lara: Ich möchte für die Bürger von Mini-L.A. eine Bananenfahrt auf dem Wasser sowie ein Fußballturnier auf dem Camp organisieren. Gerne auch eine Wasserschlacht, das macht allen super Spaß.

Frage: War der Wahlkampf, ganz wie im echten Leben, hart?

Lara: Es ging so. Ich habe viele Freunde angesprochen, bin von Stand zu Stand gelaufen und habe mein Wahlprogramm vorgesellt, mit Erfolg.

Frage: Auf was freut sich die neue Bürgermeisterin am meisten?

Lara: Auf die vielseitigen Aufgaben, auch nach Mini-L.A. Ich werde zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, in der Fasnacht übernehme ich die Regentschaft und werde Herrn Bürgermeister Achim Krafft, der mir übrigens gratuliert hat, entmachten.

Lara Klotz verspricht als neue Bürgermeisterin von Mini-L.A.: „Bananenbootfahrten auf dem Wasser und ein Fußballturnier.“ Bild: ah

Hilfe und Beratung

Beschützendes Haus: Frauen- und Kinderschutzhaus. Mo. - Fr., telefonisch 8.30-15 Uhr. 07541 - 4893626 www.frauenhaus-bodenseekreis.de.

Hilfe bei Überschuldung: DGV Deutsche Gesellschaft z. Förderung d. Verbraucherentschuldung e.V.; Info und Termine unter 0761 - 292869-0.

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung der Caritas: 07541-3000-40, Katharinenstr. 16, FN.

Selbsthilfegruppe Angehörige Alkohol- u. Medikamentenabhängiger: Mehrgenerationenhaus, Spitalstraße 3, Markdorf, Info 07555 - 919841.

Selbsthilfegruppe für Stalking-Opfer: Betroffene können sich bei der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Landratsamt Bodenseekreis anmelden: 07541 - 2045838; *selbsthilfe@bodenseekreis.de.*

Ergänzende Altersvorsorge: Speziell geschulte Experten, kostenlos, neutral. *„Servicezentrum für Altersvorsorge“ Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge. www.deutsche-rentenversicherung-bw.de.*

Energiespartipps Energieagentur: 07541 - 2899510, info@energieagentur-bodenseekreis.de. *Info: www.energieagentur-bodenseekreis.de.*

Über 200 Bewohner der Kinderspielstadt Mini-L.A. bejubeln die neue Bürgermeisterin Lara Klotz mitsamt dem neu gewählten Stadtrat (links hinten stehend; vor Bürgermeister Achim Krafft). mb/Bild: ah

Petrus meinte es gut

Partnerschaftsverein Langenargen / Noli

Bocciaturnier an Ferragosto ohne Regen

Organisator Alfred Seidenschnur vom Partnerschaftsverein Langenargen-Noli e.V. meinte zwei Stunden vor der Veranstaltung „das Wetter schlägt zwar stündlich um, ich glaube aber, wir können spielen". Und er hatte recht.

Die Bahn am Kavalierhaus war gerichtet und die aufgrund des Regens entstandenen Wasserlöcher aufgefüllt. Der Regen hörte pünktlich zum Start auf und begann erst wieder, als die Siegerehrung vorbei war.

Trotz der ungünstigen Wetterprognosen kamen doch knapp 20 Spielerinnen und Spieler, um ihre Kugeln möglichst nahe am Pallino zu platzieren.

Knapp war die Entscheidung bei den Damen: Trotz Punktgleichstand gewann Rosi Tomasi den Wettbewerb aufgrund der höheren Zahl der eigenen Gewinnpunkte, so wie es das Regelwerk vorschreibt. Bei den Herren siegte mit Thomas Troll ein Mitglied der Jugendgruppe des Vereins (JUNOs).

Trostpreise gingen bei den Damen an Anja Troll und bei den Herren an Michael Troll – eine wirklich tolle Belohnung für diese Familienpräsenz, denn sie hatten ihre Reise nach Berlin wegen diesem Turnier extra um einen Tag verschoben. Und das hat sich doch gelohnt. cw

FahrplanApp von bodo

Jetzt auch mit HandyTicket – Fahrplanauskunft und Ticketkauf aus einer Hand

Etliche Fahrgäste im Verbundgebiet Bodensee-Oberschwaben nutzen bereits das HandyTicket-Angebot des bodo, lässt der Verkehrsverbund in einer Pressemitteilung wissen. Das HandyTicket ist ab sofort auch in die bodo-FahrplanApp integriert. Mit nur einer Anwendung erhalten Fahrgäste damit die gewünschte Fahrplanauskunft und können bei Wunsch direkt den passenden Fahrschein als HandyTicket lösen.

Ab sofort können HandyTickets auch über die bodo-FahrplanApp erworben werden. Eine gute Nachricht für die über 40 000 Bus & Bahn-Nutzer, die die Anwendung seit Einführung im Jahr 2012 auf ihre mobilen Endgeräte geladen haben. Die bodo-FahrplanApp gibt es als kostenlosen Download für die Betriebssysteme iOS und Android.

HandyTicket – wie funktioniert´s?

Nach einmaliger Registrierung bei HandyTicket Deutschland ist die Fahrkarte in nur wenigen Schritten gekauft und kommt direkt auf das Handy. Dabei können Fahrscheine grundsätzlich sowohl über die HandyTicket Deutschland App (für iOS, Android, Blackberry) als auch, und das ist neu, per bodo-FahrplanApp gekauft werden. Der mobile Webbrowser für alle anderen Betriebssysteme ist zu erreichen unter mobil.handyticket.de

Weitere Infos und Hinweise zum HandyTicket und den Link zur Registrierung gibt es unter www.bodo.de/handyticket.

Ausbildung und Beruf

Eintägiges Bewerbungsseminar für Schüler im BIZ in Ravensburg

Der erste Eindruck beim Arbeitgeber zählt. Die richtige Bewerbungsstrategie und eine ordentlich gestaltete Präsentationsmappe helfen bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle. Roswitha Lauinger und Bettina Barber, Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg bieten Jugendlichen der Vorentlass- und Abschlussklassen von Haupt- und Realschulen und Gymnasiasten am 9. September professionelle Anregungen für eine erfolgreiche Bewerbung.

Das eintägige Seminar im Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Schützenstraße 69 in Ravensburg beantwortet viele Fragen: Was muss ich beachten, wenn ich meine schriftliche Bewerbung erstelle? Wie kann ich auf mich aufmerksam machen? Was versteht man unter einer aussagekräftigen Bewerbung? Wie recherchiere ich im Internet?

Der Workshop der Agentur für Arbeit Ravensburg findet in den Sommerferien in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr statt. Jeder Teilnehmer nimmt seine individuell erarbeitete Bewerbungsmappe mit nach Hause. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist, ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0751 - 805222 erforderlich. aa

Landwirtschaft

Alternativen zum Streuobst – Landratsamt fördert Landschaftsgehölze und Weidebäume

Esskastanie, Speierling, Feldahorn, Linde und Co. bereichern das Streuobstförderprogramm des Bodenseekreises. Hierfür gibt es separate Anträge beim Landratsamt. Antragsfrist für dieses Jahr ist der 30. September.

Gehölze prägen, beleben und gliedern unsere Kulturlandschaft. Sie markieren den Verlauf von Wegen, Grenzen und Gewässern und machen so die Landschaft ablesbar. Viele dieser Bäume mussten im Laufe der vergangenen Jahrzehnte jedoch weichen, weil sie einer maschinengerechten Bewirtschaftung im Wege standen oder ihr Schatten vermeintlich den Ertrag schmälerte. Gerade die traditionellen Streuobstgärten verschwinden immer mehr. Neben der Umwandlung zu Intensivkulturen ist es oft der Pflege- und Erhaltungsaufwand dieser alten Kulturform, der nicht mehr geleistet werden kann. Mit dem gewohnten Landschaftsbild gehen damit auch wertvolle Lebensräume verloren.

Mit der Förderung von Baumarten, die nur eine geringe Aufwuchspflege und keinen regelmäßigen Schnitt benötigen, bietet das Landratsamt eine Alternative zu Obsthochstämmen an. Ob entlang von Wegen und Grenzen, Gräben und Bächen, Feldkreuzen und Kapellen, Kuppen und Aussichtspunkten, wie auch in Viehweiden und in Streuobstgärten – Möglichkeiten zur Pflanzung solcher Gehölze gibt es viele.

Analog zum Streuobstprogramm werden die Bäume zentral durch das Landratsamt bestellt und gegen eine Selbstbeteiligung von 10 € pro Baum abgegeben. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die Pflanzung nicht aus einer Verpflichtung heraus durchzuführen ist, wie zum Beispiel einer festgesetzten Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in die Landschaft.

Das Antragsformular mit Infoblatt ist auf www.bodenseekreis.de (Rubrik: Umwelt & Landnutzung, Natur und Landschaftsschutz, Förderungen, Streuobstförderprogramm) abrufbar. Der Antrag kann auch bei den Gemeinden, den Bauernverbänden, Maschinenringen, beim Landwirtschaftsamt, Forstamt und beim Umweltschutzamt des Bodenseekreises angefordert oder abgeholt werden.

Für eine fachliche Beratung auch vor Ort stehen die Landespfleger des Umweltschutzamtes gerne zur Verfügung: Tel.: 07541 - 2045368, E-Mail: wolfgang.schmidberger@bodenseekreis.de.

Landratsamt berät bei Pflege von Bächen

Naturnahe Fließgewässer sind die Lebensadern der Landschaft. Sie befinden sich in einem Gleichgewicht und benötigen nur selten Unterhaltungsmaßnahmen. Diese beschränken sich meist auf die pflegende Nutzung der Ufergehölze oder die gelegentliche Mahd der Böschung. Bei notwendigen Unterhaltungen ist deshalb auf diesen Zustand hinzuarbeiten. Dabei steht heute nicht mehr alleine der Wasserabfluss im Blick, sondern vielmehr die Sicherstellung aller Funktionen dieser aquatischen Ökosysteme. So umfasst laut Wasserhaushaltsgesetz (WHG) die Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers seine Pflege und Entwicklung.

Zur Gewässerunterhaltung gehören insbesondere:

- die Erhaltung des Gewässerbettes, auch zur Sicherung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses,
- die Erhaltung der Ufer, insbesondere durch Erhaltung und Neuanpflanzung einer standortgerechten Ufervegetation, sowie die Freihaltung der Ufer für den Wasserabfluss,
- die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers insbesondere als Lebensraum von wild lebenden Tieren und Pflanzen.

Die Gewässer und ihre Ufer sind häufig auch gesetzlich geschützte Biotope. Die Gewässerunterhaltung muss sich daher an den Bewirtschaftungszielen des WHG ausrichten und darf die Erreichung dieser Ziele nicht gefährden. Insbesondere ist dabei zu beachten:

- keine Verschlechterung des ökologischen und chemischen Zustands,
- Erhalten oder Erreichen eines guten ökologischen und chemischen Zustands
- Argen, Schussen, Seefelder Ach sowie Teile der Salemer- und Deggenhauser Ach sind Gewässer I. Ordnung und in der Zuständigkeit des Landes. Alle anderen Gewässer im Bodenseekreis sind Gewässer II. Ordnung, für deren Unterhaltung generell die jeweilige Kommune zuständig ist.

Ausgenommen von dieser Zuständigkeit für die Unterhaltung sind nur Gräben von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, die in der Praxis selten sind und von der unteren Wasserbehörde im Einzelfall festgestellt werden.

Die Gemeinde kann fachkundige Unternehmer oder gegebenenfalls auch Angrenzer mit der Ausführung beauftragen. Zu beachten gilt: Eigenmächtige Maßnahmen durch Angrenzer oder angrenzende Nutzer ohne eine Beteiligung der Gemeinde sind unzulässig.

Viele Gewässer sind Lebensraum geschützter Arten. Gut gemeinte Unterhaltungsmaßnahmen müssen oft im Nachhinein als wasserrechtlich unzulässig bewertet werden oder stehen im Widerspruch zu naturschutz- oder artenschutzrechtlichen Vorschriften.

Deshalb bietet das LRA an, Umfang und Ausführung der Maßnahmen im Vorfeld abzustimmen. Dazu erstellte Merkblätter sind im Internet ersichtlich und geben ebenfalls wichtige Hinweise: www.bodenseekreis.de (Rubrik: Umwelt und Landnutzung, Natur- & Landschaftsschutz, Gewässerunterhaltung). Alle Landnutzer im Bereich solcher Gewässer werden gebeten, ihren Teil zu der Erhaltung und Entwicklung von Gewässern beizutragen.

Rechtliche Fragen – Amt für Wasser- und Bodenschutz: Anja Rittinghaus-Kuhle, 07541 - 2045604, anja.rittinghaus-kuhle@bodenseekreis.de

Fachliche Belange – Amt für Wasser- und Bodenschutz: Thomas Kugel, 07541 - 2045145, thomas.kugel@bodenseekreis.de

Naturschutzbehörde: Dieter Schmid, 07541 - 2045467, dieter.schmid@bodenseekreis.de lra

In der „Nahkampf-Diele“ hat's geschnackelt

Ursula und Helmut Salomon feierten goldene Hochzeit

Ein ganz besonderes Jubiläum zelebrierte am Donnerstag in Langenargen das Ehepaar Salomon. Vor 50 Jahren lernte sich das sympathische Paar in einem Tanzlokal kennen und feierte nun die goldene Hochzeit. „Ich habe sie gesehen und mir geschnappt, bevor es einer meiner Freunde macht“, sagt Helmut über ihre gemeinsamen Anfänge.

Aufgewachsenen in einem verschlafenen Dorf im fernen Niedersachsen, zog es eines Abends die 16-jährige Ursula mit ihrer Freundin in ein Tanzlokal. „Einfach um einige schöne Stunden zu verbringen“, wie sie sich erinnert. Was das Mädel nicht ahnen konnte: Ein großer, gutaussehender Mann verweilte gemeinsam mit seinen 15 Freunden in der „Nahkampf-Diele“, wie der Schuppen im Ort amüsant genannt wurde. Und so dauerte es nicht lange, bis Helmut, ein 19-jähriger stattlicher Maler und Lackierer, zum Tanz aufforderte. „Ich habe sie gesehen und gewusst: Wenn du sie jetzt nicht schnappst, dann nimmt sie dir ein anderer weg“, lacht er und erzählt von zahlreichen darauffolgenden Treffen, bevor es bei beiden endgültig geschnackelt hat.

Nach einer dreijährigen Verlobungszeit trat das verliebte junge Paar schließlich am 14. August vor den Traualtar. Kurz darauf erblickte Sohnemann Heiko das Licht der Welt, Töchterchen Kerstin machte 1972 das Familienglück perfekt. Heute haben Ursula und Helmut vier Enkelkinder, die beide auf Trab halten.

Da kommen die Verliebten

Nach dem Bau eines schmucken Eigenheims im verträumten Staufenberg bei Kassel und vielen schönen Jahren, zog es das Paar an den Bodensee. Warum? „Ich besuchte als Kind oft den Bodensee und war vom Liebreiz der Landschaft begeistert. Was lag also näher, den Lebensabend in dieser herrlichen Gegend zu verbringen?“, erzählte die gelernte kaufmännische Angestellte. Gesagt, getan: In Langenargen fanden beide eine schöne Wohnung und fühlen sich pudel wohl. „Pudelwohl? Nein sauwohl fühlen wir uns hier. Wir genießen jeden Tag und haben immer Urlaub“, lachen beide und schauen sich verliebt, wie am ersten Tag, an. Noch heute gehen beide Hand in Hand spazieren. „Schau, hier kommen die Verliebten“, heißt es dann öfters im Ort. Bürgermeister Achim Krafft gratulierte dem Jubiläumspaar persönlich und überreichte einen Geschenkkorb sowie eine Urkunde des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, verbunden mit den besten Glückwünschen für noch viele, gesunde und schöne gemeinsame Jahre. mb/ah

Glückwunsch: Ursula und Helmut Salomon feiern ihre goldene Hochzeit. *ah*

Im Langenargener Kunstpark

– Suchen Sie „Frieden“ selbst –

Ein Kommentar von Tania Volk

Man mag sich dem Thema Frieden in unterschiedlicher Weise nähern. Techniken, Material, Format, Dimension und die Vielschichtigkeit von Bildern und Kunst bieten eine mögliche Annäherung dazu. Immer aber braucht es Menschen, um Frieden zu halten. Frieden mag man außerhalb seiner selbst oder nur in sich selbst, möglicherweise auch nur mit sich selbst finden können. Zu allen Zeiten, in allen Kulturen und Philosophien haben bedeutsame Menschen dazu etwas zu sagen gehabt, wurden gehört oder überliefert, vernichtet und mitsamt ihren Worten ausradiert. Überwiegend wegen den Machtinteressen anderer.

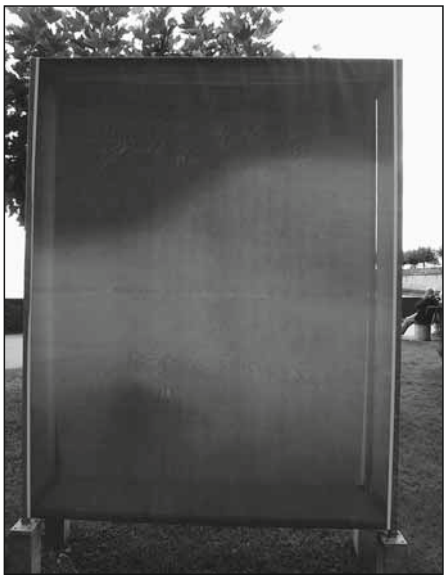
Niemand wünscht sich, den Folgen von Verwüstung und Machtkämpfen ausgesetzt zu sein. Jemandem dagegen mal so richtig eins auszuwischen ist, soziologisch erwiesen, durchaus eine gruppenbildende Motivlage.

Ob es die Folge einer längst vergangenen Eiszeit sein könnte, denen unsere Vorfahren ausgesetzt waren, und die bis heute veranlasst haben könnte, dass wir ein regelrecht todbringendes Territorialverhalten gegen die eigene Art entwickelt haben, ist auch eine Fragestellung der Ethnogenetik: Es könnte sein, unsere Vorfahren lebten dereinst in Afrika einfach nur auf der falschen Seite des Flusses. Genaugenommen auf der, wo die vordringende Kälte einer Eiszeit den Lebensraum zunehmend eingeschränkt hat. Auf der gegenüberliegenden Seite des unüberwindbaren Flusses entwickelten sich andere Arten, wie die Bonobo, ohne vornehmlich agressives Sozialverhalten und ohne Ressourcenknappheit. Eine echte ökologisch bedingte Vertreibung aus dem Paradies, wo die Anpassungfähigsten in der Folge ihren Nachwuchs am erfolgreichsten unterstützen konnten – nicht die Stärksten – die Anpassungsfähigsten. Was wiederum eine unverhältnismäßig rasche Vergrößerung der Großhirnrinde im Verhältnis zur übrigen Artenentwicklung nach sich gezogen haben könnte, so sind sich zumindest die Ethnogenetiker mittlerweise fast sicher.

„Ein Lächeln ist die vornehmste Art, jemandem die Zähne zu zeigen“ verspricht der Volksmund, und, ergänzt durch die Verhaltungsforschung: „Lächeln“ ist angeboren! Drohgebärden dagegen müssen erst erlernt werden, so lange ist die „Eiszeit“ gesamtgeschichtlich betrachtet in unseren Genen also noch nicht am Werk, dass Kriegsgebaren angeboren wäre. Kinder spielen mit Begeisterung Angriff, Verteidigung, Krieg, sie lernen dabei Drohen, Warnen, Bedrohen und Niederwerfen von den Älteren – wichtig, um seine Ressourcen oder Unversehrtheit zu verteidigen oder anderen seine Bedürfnisse aufzuzwingen.

Nähern wir uns dem Thema von „Innen“ heraus, beginnen, zu fragen, wer sucht Frieden – genauer, *wer* sucht eigentlich keinen Frieden? Da kommen auch wir – weder im Kunstpark, noch im Leben – am Kummer und dem Leid vorangegangener Kriege und bestehenden Unfriedens im Einzelnen vorbei. „Vergebung heilt den, der vergibt“, sagt eine sprichwörtliche Weisheit, und – nun, dann zumindest sollten wir doch schon aus gesundem Egoismus heraus dazu fähig sein.

Wer dagegen im Internet nach „Frieden“ sucht, bekommt die Lösung zum Teil sogar ohne Versandkosten angeboten:



Oben: Übersicht der Standorte und Exponate der Künstler des Kunstparks; darüber: Exponate 1-5 u. Exponat 7. Bilder: tv

Rechts. Exponat Nr. 6 – Brigitte Meßmer zitiert: „Die Fähigkeit, im Frieden mit sich und der Welt zu leben, hängt sehr weitgehend von der Fähigkeit ab, im Frieden mit sich selbst zu leben. – Thich Nhat Hanh“

„Frieden finden bei amazone“, „Innerer Friede: Jetzt kaufen!“. Neben unzähligen weiteren noch günstigeren Schnäppchen weiterer Anbieter, wie Ebay und quoka: Alle nur vorstellbaren Attribute, mit denen wir unsere Attraktivität im Rennen um die Weitervererbung unsere eigenen Gene aufhübschen könnten!

Eine Eiszeit wird derzeit nicht angeboten, aber eine künftige Ressoucenknappheit von Wasser, Energieträgern und gesundem Lebensraum – versöhnen wir uns deshalb mit der anzunehmenden Abwesenheit von Frieden und können eben einfach nichts daran ändern? Frieden kann nicht nur bedeuten, in Frieden gelassen zu werden von Einzelnen oder ganz bestimmten Mitmenschen. Oder Gruppen. Oder Ethnien. Oder Ländern. Oder Bündnissen. Oder den Schnaken. Wenden wir uns ab von der Abwendung vom Machbaren, und der Annahme, dass wir nichts ändern könnten. Menschen können die Welt ändern.

Friede ist machbar, aber er wird nicht konsumiert, sondern muss immer wieder neu gestaltet werden. Das Wissen um diese Gestaltung sollte also besser nicht nur Bestandteil eines Wertesystems sein, das ausschließlich Friedenszeiten und Überfluss Stand hält. Kampferprobte Friedfertigkeit wird nicht mit Süßigkeiten erreicht. Auch Frustrationen zu verarbeiten, Rückschläge einzustecken, ein Scheitern zu bekennen, übervorteilt zu werden und zu verlieren gehört zum Training, um nicht zurückzuschlagen oder damit anzufangen.

Stell Dir vor,
es ist „Frieden“ –
und keiner geht hin

In assoziativer Gegenstandslosigkeit, vielschichtiger Motivdichte, Verbindung mit dem Mal-Untergrund, mit einem Anflug von Plastizität, mit unterschiedlicher Kollagetechnik und in zitierender Anlehnung an vorangegangene Werke Anderer haben auch die sieben regionalen Künstler des 11. Langenarger Kunstparks dem Betrachter unterschiedliche Perspektiven, Zugangsweisen und Erfahrungsschätze anzubieten.

Die sieben Stehlen tragen gerade durch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Dargestellten, seinen Hintergründen, Entstehungsgeschichten und Bildaussagen ein darin angelegtes eigenes Erleben an: Indivuell, wie der Betrachter selbst, einzigartig wie der Moment der Auseinandersetzung mit dem Werk, situativ und unwiederbringlich, wie eine verpasste Chance auf Frieden. Oder vielschichtig genug um jedesmal erneut etwas Neues zu entdecken.

Stimmungen und Gedanken verursachen Kriege, hier wurde der Versuch unternommen, durch den Hinweis auf die Eigenleistung von Gedanken und Stimmungen den Rückweg zu beleuchten. Und, Frieden ist am bekömmlichsten im Hier und Jetzt.

Der Kunstpark zum Thema „Frieden“ dagegen ist in sichtbarer Weise noch bis zum bis 31. Oktober in den Uferpromenden von Langenargen zu betrachten. Beleuchte sich jeder daran seinen eigenen Standpunkt.

Auch Verurteilungen sind neben Vorurteilen und Vorbehalten, Vorannahmen und Vorverurteilungen ja auch nicht so schreiend innovativ, dass nicht auch in diesem Zusammenhang damit gerechnet werden könnte. tv

Una Kim, Stipendiatin mit „Die Dörfer“: „Man entscheidet sich für gut und schlecht, wenn man handelt, – mit Verstand und Emotion. Aus der gewohnten Meinung sich zu befreien, ist wichtig. Wir können auch so denken, als seien wir in einem Theaterstück. Sollen wir zusammen Frieden spielen? – Una Kim“
Bild: tv

Veranstaltungen

Turmbesteigungen: bis 31. Okt. täglich bei guter Witterung, 10-12 u. 13-17 Uhr	Schlossturm
Gästebegrüßung: dienstags, 9.30 Uhr mit geführtem Ortsrundgang; kostenlos	vor der Tourist-Info
Energie tanken am See mit Jin Shin Jyutsu: dienstags, 10 Uhr; Info-Tel. 9398360	Kinderspielpl./Ufer
Aquarellmalerei – Schnupperstunde: dienstags, 14 Uhr, Anmeldung bis Montag	Tel. 3542
Boccia mit dem Partnerschaftsverein LA/Noli: dienstags, 18 Uhr	Kavalierhausbahn
Geführte Radtour: mittwochs, 10 Uhr, Anmeld. bis Di., 18 Uhr: Tel. 93360	Hotel Seeperle
Museumsführung: mittwochs, 15 Uhr; ohne Zuschlag	Museum
Rundfahrt mit der Kapitänsschaluppe: mittwochs, 17 Uhr, Anmeld. bis Di., 18 Uhr	Tourist-Info
Geführte E-Bike-Tour: donnerstags, 9 Uhr, Anmeld. bis Mi., 12 Uhr: Tel. 9330-92	Tourist-Info
Geführte Mountainbike-Tour: donnerstags, 9 Uhr, Anmeld. bis Mi., 17 Uhr: 9330-92	Tourist-Info
Kirchenführung mit anschl. Orgelkonzert; donnerstag, 9.45 Uhr Eintritt frei	St. Martinskirche
Geführte Wanderung/Hinterland: donnerstags, 9.30 Uhr, 14-täg., Anmeld. Tel. 9330-92	Tourist-Info
Aquafitness: donnerstags, 18.30 Uhr	Strandbad
Historischer Spaziergang & Familienführung: freitags, 10.30 Uhr; kostenlos	vor Schloss Montfort

Freitag, 22. August

9 Uhr	Kinderprogramm: „Piratenfahrt"; Anmeld. bis Di., 18 Uhr; Tel. 933092	Gondelhafen
12 Uhr	Blechbläserensemble d. HS f. Musik Nürnberg/Michael T. Otto	Tourist-Info
19.30 Uhr	Langenargener Schlosskonzerte: Kinderszenen – Classic meets Jazz – mit Peter Vogel, Leiter der Schlosskonzerte, und sein C-Jazz-Ensemble	Schloss

Samstag, 23. August

10.30 Uhr	Kinderprogramm: „Besuch bei der Feuerwehr"; Anmeld.: 933092	Feuerwehrhaus

Sonntag, 24. August

Ab 11 Uhr	„Essen und Helfen"; gemütlicher Hock des Missionsausschusses	St. Martinskirche
20 Uhr	Promenadenkonzert : Akkordeonclub „Junge Oldies"; Eintritt frei.	Konzertmuschel

Donnerstag, 28. August

8-13 Uhr	Wochenmarkt	Uhlandplatz
10.30 Uhr	Literarischer Spaziergang mit Angelika Herman; Treff:	Bücherei
20 Uhr	Promenadenkonzert mit den „Duo Twins"; Eintritt frei.	Konzertmuschel

Freitag, 29. August

9 Uhr	Führungen durch das Eriskircher Ried; ab Naturschutzzentr. Eriskirch	NAZ
19. 30 Uhr	Langenargener Schlosskonzerte – Violine – Violoncello – Klavier Trio Machiavelli; Konzerteinführung : 18.45 Uhr durch Gerd Kurat	Schloss
19.30 Uhr	NABU: „18. Europäische Fledermausnacht"; Vortrag über Biologie, Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen heimischer Fledermäuse; anschl: Nachtexkursion im Eriskircher Ried mit BAT-Dedektor Treff: Parkplatz Panzerbrücke Eriskirch	Eriskirch

Samstag, 30. August

20 Uhr	Lagerfeuer mit Stockbrotgrillen	Strandbad

Sonntag, 31. August

20 Uhr	Promenadenkonzert mit dem Duo Schmauder, die „Singende Ameisla aus Herbrechtingen bei Heidenheim"; Eintritt frei	Konzertmuschel

Unsere Kleinsten

Spielgruppe für 2- bis 3-Jährige

Montags und freitags, 8.30-11.30 Uhr, Rumpelstilzchen, Amthausstr. 13.

Info u. Anmeldung: info@rumpelstilzchen-langenargen.de oder 01570 - 3544735.

Qualifizierter Babytreff: Jeden Mi., 9.30-11 Uhr, Amthausstr. 13; Birgit Kleine, 07541 - 809545; Ort: Rumpelstilzchen. sw

Unsere Wilden

Jugendhaus Stellwerk

Öffnungszeiten: Mi. 17-21 Uhr, Fr. 18-22 Uhr; ab 13 J.; Mühlesch 2, Hausleitung: Daniel Lenz. *stellwerk.la@gmail.de*

Jugendraum „TREFF LA"

Ein Treffpunkt für Jugendliche ab der fünften Klasse bis ca. 16 Jahren mit gemütlicher Sofa-Ecke zum Abschalten, Musikhören, Miteinanderreden, Aktionen; viele Spiele u.a. Dart, Tischkicker, Billard; Thekenbetrieb. Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 14-17 Uhr; Di. 12-17 Uhr.

Der „TREFF LA" ist im Altgebäude der Franz-Anton-Maulbertsch-Schule, im Eingangsbereich links im Raum A11.

Leitung: Gisela Sterk, Gemeinde-Jugendbeauftragte. gs

Jugendfeuerwehr: Mo., 28. Aug., 18 Uhr, Übung. mb

Familien

Familientreff: Gespräche und Beratung zu Erziehung, Partnerschaft und Familienalltag; Amthausstraße 13. Mi., 15-17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 07543 - 6052240; mit Susanne Wagner, Ansprechpartnerin des Jugendamtes. Ort: Rumpelstilzchen. *susanne.wagner@bodenseekreis.de* sw

Offener Montagstreff – Sommerpause bis 15. September: Für Eltern und Kinder; montags 15-17 Uhr, Amthausstr. 13; Kontakte knüpfen, Gespräche führen, sich austauschen. Info/Anmeldung: Margrit Wahl, 07543 - 499089; Kinderbetreuung mit Manuela Darga. mw

Letzte Summer-Jam des Jahres

Boogie Project präsentiert „Blues, Boogie, R&B, Rockn` Roll and more“

Am Samstag, 6. September, 10.30 Uhr findet die letzte Open-Air-Summer-Jam dieses Jahres auf dem Münzhof-Vorplatz mit dem „Boogie Project“ statt.

Die große Zeit des Boogie Woogie begann schon um 1910, bis heute hat der Stil nicht an Glanz und Faszination für einen großen Kreis von Fans verloren.

Harmonisch betrachtet, entspricht dieser Klavierstil im Wesentlichen dem Blues-Schema. Spieltechnisch stellt der Boogie-Woogie mit rollenden und rhythmusgebenden Bässen der linken Hand, melodische, ebenfalls bluesorientierte Off-Beat-Figuren der rechten Hand an den Spieler einige technische Herausforderungen. Vorallem aufgrund seines wesentlich höheren Tempos, als bei Blues.

„Mit Boogie Project präsentieren sich am 6. Septembers drei hervorragende Musiker mit Boogie Woogie, Blues und Rock`n Roll vom Feinsten“, lässt das Amt für Touristik, Kultur und Marketing (TKM) der Gemeinde Langenargen verlauten.

1998 gründete der sizilianische Schlagzeuger und Waschbrettspezialist Enzo Randazzo die Formation, die nun im Münzhof zu hören sein wird. Kurz darazf hatten sich die Musiker schon einen Namen als Vertreter von gutem Boogie-Woogie gemacht hat.

„Handgestrickte Musik pur in angenehmer Lautstärke, verbunden mit Spielfreude und guter Laune“, stellt auch Daniela Geissler vom TKM in Aussicht: „Eine Garantie für ein gelungenes Konzert.“

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, das Münzhof-Team verwöhnt mit leckeren Snacks und kühlen Getränken. Der Eintritt zum Summer-Jam ist frei, bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Münzhof-Saal statt. mb/tkm

Boogie Project präsentiert sein Programm „Blues, Boogie, R&B, Rockn` Roll and more“ bei der letzten Summer-Jam dieses Jahres auf dem Münzhofvorplatz am Sa., 6. September, 10.30 Uhr. Bild: boogie project

Vivid Curls – „Jäger der Glückseligkeit“

Mundart-Folkrock geht am 3. September im Münzhof unter die Haut

Wer die Vivid Curls einmal live erlebt hat, weiß um die Magie, die an einem solchen Konzertabend entstehen kann.

In kürzester Zeit das Publikum mit ihrer wunderbaren Musik zu verzaubern, haben sie sich laut Veranstaltungsankündigung auch in Langenargen vorgenommen, wo sie mit „einem unvergleichlichen Zusammenspiel zweier Stimmen, mit Natürlichkeit und ansteckender Spielfreude“ den Mundart-Folk-Rock unter die Haut gehen lassen wollen.

Seit zwölf Jahren sind die „Vivid Curls“ auf Bühnen in Deutschland und der Schweiz zu erleben, mal mit, mal ohne Band „– aber immer leidenschaftlich, frech und authentisch“, verspricht die Band in ihrer Veranstaltungsankündigung: „Für diese Beharrlichkeit, Verrücktheit und Leidenschaft, aber auch die Tatsache, dass die beiden einfach gute Musik machen, wurden sie mehrfach mit Preisen belohnt.“

Auch die im Münzhof vorgetragenen Lieder, oft in Allgäuer Mundart, geprägt von emotionaler Tiefe und persönlichen Erfahrungen, versprechen demnach zutiefst zu berühren. Die definierte Zielgruppe: „Herz und Verstand einer Generation, die sich nicht über ihr Alter definiert, sondern darüber, dass sie noch an ihre Träume glaubt.“

Beginn des Konzertes am ersten Mittwoch im September ist im Münzhof, wie gewohnt, um 20 Uhr. mb/tkm

Die Unsrigen laden ein

Missionsausschuss – Essen und Helfen – So., 24. Aug., vor der Kirche: Gemütlicher Hock mit musik. Unterhaltung, 11-17 Uhr. Der Erlös fließt in das Projekt Anawim auf den Philippinen. ws

Freiw. Feuerwehr: Montag, 25. August, 20 Uhr, Ausfahrt Gruppe 2. ws

Vivid curls singt am 3. September im Münzzhof. Beginn: 20 Uhr. Bild: vc

Spontanes Stehkonzert

Blechbläserensemble der Hochschule für Musik Nürnberg & Michael T. Otto

Am Fr., 22. Aug., findet um 12 Uhr mittags ein spontanes Mittagskonzert mit dem Blechbläserensemble der Hochschule für Musik Nürnberg und ihrem Dozenten Michael T. Otto vor der Tourist-Information statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. ti

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Bitte immer Verfasser und Fotograf, mit Vor- und Zunamen benennen. Bitte geben Sie als Pressekontakt auch eine Telefonnummer an.

Vielen Dank für Ihre Zusendungen!

DIE REDAKTION (tv)

MÜNZHOF BÜCHEREI LANGENARGEN

Literarischer Spaziergang

Do., 28. August, 10.30 Uhr

„Seelig“ in Liebe – Liebesgeschichten an unseren Ufern: Angelika Hermann führt mit Poesie und Prosa durch Langenargen und weist dabei auf so manche Perlen des Bodensees und der Bodenseelandschaft hin. Das Thema des Tages: „Seelig“ in Liebe – Liebesgeschichten an unseren Ufern“. Romantisch, idyllisch, bürgerlich, tragisch, wehmütig und einfach schön – der See hat so viele Liebesgeschichten erlebt! Denen wird gefolgt auf den Spuren von alten Sagen bis zu Annette von Droste-Hülshoff, Hermann Hesse, Emanuel von Bodman und vielen anderen. Der etwa zweistündige Spaziergang am 28. Aug. findet bei jedem Wetter statt. Ausgangspunkt ist um 10.30 Uhr die Bücherei im Münzhof. Ohne Voranmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos. tb

Fledermausexkursion des NABU

Im Rahmen der „18. Europäischen Fledermausnacht“ lädt der NABU am Freitag, 29. August, zu einer Fledermausexkursion ins Eriskircher Ried ein. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr der Parkplatz vor dem Eriskircher Strandbad. Ein Vortrag in der Abenddämmerung erläutert zunächst die Lebensweise der Fledermäuse. Anschließend erleben die Teilnehmer auch mittels „Bat-Detektor“ die sonst unsichtbare nächtliche Jagd der Tiere nach Insekten. Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden und findet nur bei trockener Witterung statt, sie ist kostenfrei. Die Leitung hat Reinhard Götz, Tel. 07541 - 6402. gd

Weihbischof Renz zu Gast

Miteinander Gottesdienst feiern und Gespräche pflegen hieß es am 14. August im Feriendorf Langenargen: Weihbischof Thomas Maria Renz hat die beliebte Ferien- und Erholungsstätte besucht, die es kinderreichen Familien ermöglicht, einen vergnüglichen und entspannten Urlaub zu verbringen. In seinem Familiengottesdienst erzählte der Geistliche über seine Eindrücke eines Besuchs vor einem halben Jahr im Gaza-Streifen. „Dort befindet sich das wohl größte Freiluftgefängnis der Welt. Lasst uns alle beten, dass die vielen Menschen dort und überall auf Erden von ihrer Not befreit werden und Frieden herrschen möge“, appellierte Renz. Besonders Kinder und Jugendliche litten weltweit unter den Krisen und würden in ihrer natürlichen Entwicklung nicht nur gehemmt, sondern erlebten Angst, Schrecken und Leid. „Wir schlagen uns auf der ganzen Welt die Köpfe ein, warum nur?“ fragte der Weihbischof die zahleichen Eltern, Kinder und Gäste im Feriendorf. Mit gemeinsamen Liedern, Tänzen, aber auch mit selbst gebastelten Friedenstauben sowie bei anschließendem Kaffee und Kuchen nutzten viele Bürger die Nähe von Weihbischof Thomas Maria Renz, um ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder einfach nur ein zwangloses Schwätzchen zu halten. ah

Im Rahmen seiner Sommerbesuche macht Weihbischof Thomas Maria Renz zur Freude der zahlreichen Besucher und Gäste im Feriendorf Langenargen Station. Bild: ah

Langenargener Schlosskonzerte

Von Lebenslust und Lebenskrisen – spannendes Kammerkonzert mit dem Armida Quartett in Langenargen

Ein ungewöhnliches Kammerkonzert haben die Zuhörer am Freitagabend beim zehnten Langenargener Schlosskonzert im vollen Saal von Schloss Montfort erlebt. Denn das junge „Armida Quartett“ hat mutig zwischen Quartette von Mozart und Smetana ein 1959 entstandenes dissonantes Werk des ungarischen Komponisten György Kurtág gesetzt. Dass dessen Streichquartett Nr. 1 op. 1 mit großem Beifall aufgenommen wurde, lag nicht nur an der hochkonzentrierten Interpretation des schwierigen Werks, sondern an der behutsamen Hinführung durch die Geigerin Johanna Staemmler, die das 15-minütige Streichquartett mit kurzen Beispielen vorstellte. Es ist in Wahrheit nicht das erste des Komponisten, doch nach einer Lebens- und Schaffenskrise hatte er 33-jährig in Paris von Null auf neu angefangen zu komponieren. Vorbei war das tonale Frühwerk in der Tradition der Spätromantik und der ungarischen Folklore. „Die Kakerlake sucht den Weg zum Licht“ habe er dieses neue Opus 1 genannt und mit größtmöglichen Kontrasten die Kakerlake, den Schmutz, dem Licht gegenübergestellt, das im 4. Satz überraschend bildhaft mit Vogelgezwitscher hörbar wird. Bei aller Dissonanz bleibt noch eine Affinität zur Tonalität, sind Instrumentalklang und Klangfarbe noch wesentliche Elemente. Dennoch erinnert die Komposition eher an einen Angsttraum, eine Halluzination, in der es knallt und quietscht und fiept und krabbelt und schreit - man glaubt kaum, was für ungewöhnliche Geräusche die vier Streichinstrumente hervorbringen können, und empfindet doch bei aller Reibung im Ganzen noch den Klang von Musik.

Mit reinem Wohlklang hat das Konzert begonnen, mit Mozarts kunstvollem Streichquartett A-Dur KV 464. Mit lebhaftem Mienenspiel und viel Blickkontakt, mit jugendlichem Schwung, Temperament und zugleich Reinhören in tieferes Empfinden setzten die Geiger Martin Funda und Johanna Staemmler, die Bratschistin Teresa Schwamm und Cellist Peter-Philipp Staemmler ein, nahtlos gingen Vitalität und Zartheit ineinander über. Auf liebliche Gelöstheit im Allegro folgte ein graziöses Menuett, ein heiteres Andante mit übermütig trommelndem Cello und ein geistig verdichtetes Allegro.

Zündender Rhythmus und inniges Empfinden prägten zuletzt Bedrich Smetanas Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“: Nach seiner Ertaubung geschrieben, hat er sich auf sehr persönliche Weise zurückversetzt in das „ungestillte Sehnen der Jugend“, wirbelt im „Allegro moderato alla polka“ voller Lebenslust als Jugendlicher durch die Tänze der böhmischen Volksmusik. Die Wärme des Cello führt im Largo zurück zum Glück der ersten Liebe, ehe er im Schlusssatz als reifer Mann sich aufbäumt gegen die Katastrophe des Ertaubens und sie zuletzt milde und wehmütig annimmt – ein großes Werk, begeisternd und berührend herübergebracht. Schmunzelnd erlebten die Zuhörer als Zugabe den vierten Satz aus Béla Bartóks 4. Streichquartett, einen fröhlichen Pizzicato-Satz. chv

Das Armida Quartett: V. l. Martin Funda und Johanna Staemmler (Violine), Teresa Schwamm (Viola) und Peter-Philipp Staemmler (Violoncello). Bild: hv

Schneckenlust und Schneckenfrust

Am Blumenbeete trafen sich
Frau Schnecke und Herr Schneckerich.
Es war Verheißung, Paradies,
was sie begeistert kriechen ließ.

Erregung machte sie verworr'n,
sie mieden nicht das Schneckenkorn.
Das war türkis und schmeckte toll;
sie schlugen sich die Mägen voll.

So ging ihr Dasein in die Hose,
denn folgerichtig gab's Osmose;
die kennen Schneckenhirne nicht,
und es erlischt ihr Lebenslicht. –

Perfide sind die Wege alle,
ob Schneidemesser, Starkbierfalle,
auch nasser Sack lockt Schnecken an,
dass man sie leicht entsorgen kann.

Der Weitwurf dann zum Nachbarn hin,
trübt – wenn entdeckt – den heitren Sinn.
Und wer den Garten asphaltiert,
riskiert, dass sein Gemüt erfriert. -

Die Körner sind kein Hirngespinst,
der Gartenfan steht da und grinst:
Wenn auch der Tod zum Steinerweichen,
froh sind entsorgt die Trockenleichen.

Axel Rheineck

Sport

Untermeitingen erkämpft sich den Montfortpokal beim ESC

Der „Montfortcup der Herren" des ESC (Eisstockschützen-Club) Langenargen am 16. August im Sportzentrum Langenargen war erneut mit einem hochkarätigen internationalen Teilnehmerfeld besetzt: 15 Mannschaften aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland nahmen in diesem Jahr daran teil.

Die Mannschaft vom EV Untermeitingen spielte nach anfänglichen Startschwierigkeiten besonders stark auf. Mit 23:5 Punkten verwies sie den TSV Peiting, EC Hörbranz und ESC Weißenhorn auf die Ränge zwei bis vier.

Nur Hard 1 und der EC Hörbranz konnten Untermeitingen einen Sieg abtrotzen, Hard 2 hingegen gelang gegen die spielstarke Mannschaft nur noch ein Unentschieden. Um die darauffolgenden Plätze wurde verbissen gekämpft, am Ende standen drei Mannschaften punktgleich, sodass die Stockquote entscheiden musste. Die Spieler vom TSV Peiting erreichte nmit 20:8 Punkten und einer Stockquote von 1.624 Platz zwei. Die Mannschaft des ESC Peiting sicherte sich mit ebenfalls 20:8 Punkten und einer Stockquote von 1.556 den dritten Platz.Damit blieb dem ESC Weißenhorn der etwas unglückliche 4. Rang, er konnte sich jedoch damit trösten, doch wenigstens während der Runden eins bis drei auf Platz eins gestanden zu haben. Weitere Platzierungen: 4. Platz für den ESC Langenargen, 5. Platz für den ESC Hard 1; 6. Platz für den ESC Am Bachtel (CH), 7. Platz für den VFL Munderkingen, 8. Platz für den ESC Stuttgart Vaihingen, 9. Platz für den ESV Friedrichshafen, 10. Platz für den EHC Freiburg, 11. Platz für den SG Schömberg/ Donaueschingen, 12. Platz für den ESC Hohenems, 13. Platz für den ESC Bludenz, 14. Platz für den ESC Hard 2, 15. Platz für den ESG Mönchweiler. Der Turnierausklang wurde stimmungsvoll durch die humorvollen Schweizer vom „ESC Am Bachtel" geprägt.

Die Sieger im Mixedturnier des ESC: Hörbranz, Lustenau und Ebhausen. *Bild: ag*

Direkt am darauffolgenden Sonntag, 17. August, veranstaltete der ESC Langenargen ebenfalls sein 25. Internationales Mixedturnier bei hervorragendem Wetter. Elf Mannschaften aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland kämpften um die Platzierungen.

Das Team aus Langenargen (Buzzy Göppinger, Isa Beck, Christian Strodel und Micki Fuchs) wurde im ersten Spiel gegen Lustenau kalt erwischt und bekam mit 8:20 ordentlich „einen auf den Deckel". Nachdem Micki Fuchs seine Mannschaft wachgerüttelt hat, lief es besser. Mit einem Unentschieden gegen Friedrichshafen und vier weiteren Siegen gegen Weißensberg, Vils, Ebhausen und Mäder katapultierte sich Langenargen bis auf den vierten Platz. Dann kam die stark aufspielende Mannschaft aus Hörbranz und stoppte mit einem 19:15 Sieg abrupt den Höhenflug der Langenargener Mannschaft.

Nach dem knappen Sieg 9:8 gegen Glashütte stemmte sich Langenargen vergeblich gegen die Niederlage, 6:14, im Spiel gegen CdE Dornbirn. Das letzte Spiel gegen die Schweizer aus Rigi verlief für die Langenargener noch einmal positiv, weil es nach 3:9-Rückstand mit dem allerletzten Schuss noch in einen 10:9-Sieg „umgebogen" werden konnte. Somit belegte man am Ende einen guten fünften Platz.

Überlegener Sieger wurde der ESSV Lustenau, der nur ein Spiel abgeben musste, vor dem EC Hörbranz und dem TV Ebhausen. Weitere Platzierungen: 4. Platz: CdE Dornbirn; 5. Platz: ESC Langenargen; 6. Platz: SSK Mäder; 7. Platz: ESC Rigi; 8. Platz: ESV Friedrichshafen; 9. Platz: ESC Glashütte (Titelverteidiger); 10. Platz: SSV Vils; 11. Platz: EC Weißensberg.

12. Montfortcup-Duoturnier

Das parallel ausgetragene 12. Montfortcup-Duoturnier, das von sechs Mannschaften aus Österreich und Deutschland bestritten wurde, entwickelte sich sehr bald zu einer recht einseitigen Angelegenheit.

Das in einer Doppelrunde gespielte Turnier gewann unangefochten der ESC Seltmans, der nur das letzte Spiel gegen Friedrichshafen verlor, und zwar mit 18:2 Punkten, in der Summe aber immer noch vor dem ESSV Lustenau und Friedrichshafen.

Die weiteren Plätze belegten der CdE Dornbirn, der SV Lochau und der ESC Weingarten.

Besonders hervorzuheben – neben dem Wetterglück – ist aber erneut der kameradschaftliche Umgang aller Teilnehmer miteinander, und so fand auch wieder die nicht weniger berühmte „launige Siegerehrung", ausgeführt von ESC-Vorstand Alfons Göppinger, ihren gewohnt lautstarken Beifall. mb/mf

Aus der Nachbarschaft

Hebammen des Klinikums Friedrichshafen laden wieder ins Stillcafé ein: Am Freitag, 22. August, öffnet das „Stillcafé im Mukiz" wieder seine Türen. Im Konferenzraum 2 (Hauptgebäude) des Klinikums Friedrichshafen können junge Mütter ab 9.30 Uhr in gemütlichem Rahmen bei einer Tasse Kaffee oder Tee, Obst oder Butterbrezel ihre Erfahrungen und Eindrücke „rund ums Baby" und das neue Leben mit Kind austauschen. Hebamme Sabine Wojtyczka-Ring begleitet das Stillcafé, beantwortet Fragen und bieten Tipps zum Thema Babyernährung (Brust oder Flaschenmilch) an. Eingeladen und angesprochen sind alle jungen Mütter, Schwangeren, Wöchnerinnen und sehr gerne auch die Großeltern. Platz ist für alle und im Anschluss an das Stillcafé bietet die Hebamme ab 11.30 Uhr eine individuelle Stillambulanz an. Neben dem persönlichen Gespräch mit der Beraterin werden auch eine individuelle Beratung und Hilfe bei Stillproblemen sowie Unterstützung bei Schlafproblemen, unruhigem Baby oder bei Gedeihstörungen angeboten. Anmeldungen nimmt ab sofort Kursleiterin Sabine Wojtyczka-Ring, Hebamme und Trainerin für peripartalen Sport, Still- und Laktationsberaterin, an. Kontakt: s.woj.ring@gmail.com o. 0176 - 79564945. Info: www.klinikum-fn.de. kf

„Bürger in der Gemeinde": Neuer Kurs für ehrenamtlich Engagierte startet in Liebenau. Nachbarschaftshilfe, Solidaritäts-Projekte, soziales Engagement: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger würden ihre eigene Gemeinde durch ein Ehrenamt aktiv gestalten wollen und sich für ein gutes Miteinander einsetzen, lässt die Stiftung Liebenau in einer Pressemitteilung wissen. Um das nötige Rüstzeug für diese Arbeit zu bekommen, biete die Abteilung Fortbilden & Entwickeln der Stiftung Liebenau deshalb eine kostenlose Weiterbildung an. Der Kurs „Bürgerin/Bürger in der Gemeinde", kurz „BIG" beginnt am 19. September mit einer Einführungsveranstaltung. „In einer Zeit, in der Nachbarschaften eine Renaissance erleben und die Vernetzung von Bürgern in den Gemeinden immer wichtiger wird, braucht es auch Menschen, die diese Kultur des Miteinanders aktiv gestalten und moderieren. Bürger, die sich solidarisch für ihren Ort und ihr Wohnumfeld einsetzen und die Leitideen von Teilhabe und Inklusion verfolgen", lässt die Stiftung in ihrer Pressemitteilung verlauten. Dabei sollen Fragen geklärt werden. „Wie initiiert man Netzwerke? Wie arbeitet man in und mit Gruppen? Was bedeutet überhaupt Sozialraumorientierung? Wie gestaltet man die Aufgabenteilung zwischen Profis und freiwillig Engagierten? Und wie macht man die Öffentlichkeit auf die Projekte aufmerksam?" Nicht allein auf weiter Flur zu sein, diese gemeinsame Erkenntnis bestärke viele BIG-Teilnehmer in ihrem ehrenamtlichen Tun, weiß Sabine Jung-Baß. Alle am bürgerschaftlichen Engagement interessierten Menschen sollten bei der Neuauflage des BIG-Kurses die Gelegenheit bekommen Gleichgesinnte kennenzulernen, sich auszutauschen, und zusätzliches Handwerkszeug für die unterschiedlichsten Projekte und die Netzwerkarbeit vor Ort zu bekommen. Angesprochen werden sollen Menschen, die Menschen mit Behinderung betreuen, als Bewohnerbeiräte in Wohnanlagen der ‚Lebensräume für Jung und Alt', Kirchengemeinden, Frauengruppen engagiert sind oder sich aktiv für Hilfestellungen für Asylbewerber einsetzen. Geleitet wird der Kurs von Sozial- und Gemeinwesenarbeiterin Sabine Jung-Baß und Sozialpädagogin Lena Adam, er startet am Fr., 19. Sept., im Schloss Liebenau, es folgen vier weitere Doppeltermine bis zum Abschluss am 20. März 2015. Infos und Anmeldung unter: www.fortbilden-entwickeln.de mb/sl